

KIRCHDORFER

Pfarrbrief

Ostern 2021



VORWORT

Liebe Leserin! Lieber Leser!



Leben benötigt Wasser. Diesem Zusammenhang widmen wir uns im aktuellen Pfarrbrief.

Als Beilage erhalten Sie die Broschüre „Aufstehen zum Leben“. Sie finden darin Texte, Anregungen und Feiervorschläge für die Fasten- und Osterzeit.

Wir wünschen Ihnen Zeit zum Durchatmen und die Erfahrung der reinigenden und erfrischenden Kraft des Wassers.

Ein gesegnetes Osterfest!

Ihr Redaktionsteam

Themen

- Liturgie Karwoche - Ostern | S 2
- Der Tod Jesu | S 3
- Wasser des Lebens | S 4
- Wasserversorgung | S 5
- Aufstehen zum Leben | S 5
- Menschen unserer Pfarre | S 6, 7
- Lebendige Pfarre | S 8, 9
- Kehrtwendungen | S 10
- Heilszeichen Kreuz | S 11
- Zukunftsweg | S 11
- Die Fassade bröckelt | S 12
- Geschenktipp | S 12
- Tragende Rolle | S 12
- Maiandachten | S 12
- Entlastung | S 13
- Osterkerze | S 13
- Jungchar · Jugend · Minis | S 14
- Unsere Verstorbenen | S 15
- Gedanken | S 15
- Gottesdienste · Termine | S 16

Aktuelle Informationen
www.pfarre-kirchdorf-krems.at

LITURGIE KARWOCHEN - OSTERN 2021

Palmsonntag, 28. März	8:00 10:00 18:15	Gottesdienst · Segnung der Palmzweige Gottesdienst · Segnung der Palmzweige · Familienmesse Abendmesse	
Gründonnerstag, 1. April	16:00 18:15	Abendmahlfeier für Kinder Abendmahlfeier · <i>Anmeldung erforderlich</i>	
Karfreitag, 2. April	15:00 15:00 18:15	Liturgie zum Karfreitag · <i>Anmeldung erforderlich</i> Karfreitagsfeier für Kinder im Pfarrheim Karfreitagsandacht · <i>Anmeldung erforderlich</i>	
Karsamstag, 3. April	21:00	Osternachtsliturgie · <i>Anmeldung erforderlich</i>	mit Speisensegnung
Ostersonntag, 4. April	6:00 8:00 10:00 18:15	Auferstehungsfeier · <i>Anmeldung erforderlich</i> Gottesdienst · <i>Anmeldung erforderlich</i> Gottesdienst · <i>Anmeldung erforderlich</i> Abendmesse · <i>Anmeldung erforderlich</i>	mit Speisensegnung mit Speisensegnung mit Speisensegnung
Ostermontag, 5. April	9:00	Gottesdienst	

Das Leben behält Oberhand - Bischofswort für die österliche Bußzeit

www.dioezese-linz.at/fastenzeit/bischofswort-zur-oesterlichen-busszeit-2021-von-bischof-manfred-scheuer



IMPRESSUM

Mitteilungsblatt der römisch katholischen Pfarre Kirchdorf/K. Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: Kath. Pfarre Kirchdorf, Kalvarienbergstr. 1, 4560 Kirchdorf/K. · pfarre.kirchdorf.krems@dioezese-linz.at · www.pfarre-kirchdorf-krems.at · 07582 62052 · Pfarrer P. Severin Kranabidl im Team mit Susanne Lammer, Gerlinde Steinmann, Michael Pimminger, Jack Haijes, Michaela Haijes-Kemetmüller - redaktionelle Leitung und Layout · Druck: Druckerei Haider, Schönau. Auflage: 3.100 Stück. Verlags- und Herstellungsort: 4560 Kirchdorf, DVR-Nr.: 0029874 (11508), Druckfehler vorbehalten. Fotonachweis: alle © Foto Jack Haijes

Der Tod Jesu

Konsequenz seiner Menschwerdung

Es gehört zu den historisch sicheren Ereignissen der Geschichte Jesu, dass er qualvoll am Kreuz hingerichtet wurde. Wenn Jesus der Bote und Prophet Gottes war und ist - wenn er Gottes Gegenwart unter den Menschen in Person war und ist - wie konnte dieser Gott dann zulassen, dass Menschen ihn so grausam töten? Und das auf eine entsetzliche Weise. Diese Frage haben sich die Anhänger Jesu von Anfang an gestellt und sind bis heute nicht fertig geworden. Der Tod Jesu am Kreuz konnte doch nicht nur Scheitern bedeuten? Wer ist denn letztlich Herr über Leben und Tod?

Der Tod Jesu ist die letzte Konsequenz seiner Menschwerdung. Jesus hat unsere menschliche Endlichkeit, Hinfälligkeit und Begrenztheit geteilt - bis hin zu unserer Sterblichkeit und unserem Tod.

Der Tod Jesu ist die letzte Konsequenz seiner Predigt. Er hat von einem liebenden Gott gesprochen, dessen Großzügigkeit keine Grenzen kennt. Damit ist er auf breite Zustimmung bei den Menschen gestoßen - aber von Anfang an auch auf Widerstand. Erst unmerklich, dann immer mehr, stärker - bis es schließlich zum Prozess gegen ihn kommt. Jesus wird in einem Zusammenspiel von jüdischen und römischen Instanzen zum Tode verurteilt. Die Römer hatten den Juden einen Teil der Gerichtsbarkeit überlassen. Die Todesstrafe hatten sie sich selbst vorbehalten.

Im Johannesevangelium wird versucht, Pilatus von der Verantwortung für den Tod Jesu zu entlasten. Das hatte zur Folge, dass die jüdische Seite stärker belastet wird. Dies wiederum hat dazu geführt, dass die Juden für den Tod Jesu verantwortlich gemacht worden sind - eine höchst tragische Entwicklung mit schrecklichen Folgen (bis in die Gaskammern - und bis in die Gegenwart). An dieser schrecklichen Geschichte haben wir noch lange - sehr lange - zu tragen.

Für viele ChristInnen ist es fast zur formelhaften „Kreuzestheologie“ geworden: Bei der Wiederherstellung der Ehre des durch die Sünde der Welt beleidigten Gottes kann der unendlich Beleidigte nur durch eine unendliche Sühne, nämlich die des Gottmenschen, versöhnt werden. Also: der blutige Kreuzestod Jesu erscheint so als Ausdruck einer Haltung, die auf einem genauen Ausgleich zwischen Soll und Haben besteht.

Joseph Ratzinger (Benedikt XVI.) schreibt dazu: „Der christliche Glaube an das Kreuz stelle sich einen Gott vor, dessen unnachsichtige Gerechtigkeit ein Menschenopfer, das Opfer seines eigenen Sohnes verlangt habe. Und man wendet sich mit Schrecken von einer Gerechtigkeit ab, deren finsterner Zorn die Botschaft von der Liebe unglaublich macht.“ (Einführung ins Christentum)



Im Kreuz wird Jesus zum Bruder aller Zukurzgekommenen und Gequälten, der vielen unschuldig Getöteten und Missbrauchten auf unserer Welt. Er leidet - wie sie - unschuldig, wider allen Rechts. Er gibt ihnen ihre Würde wieder. Vor allem gibt er ihnen ihre zerstörten, abgebrochenen Leben zurück. Sie dürfen auf Auferstehung hoffen.

Auch wenn Jesus das Opfer brutaler Gewalt und Willkür wird, seine Würde, die er von Gott hat, kann ihm niemand rauben. Auch wir haben eine unzerstörbare Würde, die keine irdische Gewalt zerstören kann. Gott wird uns - um dieses Jesus willen - die oft geschändete Menschenwürde, das zerstörte Leben zurückgeben.

Auch wenn in meinem Leben Dinge passieren, die mich total in Frage stellen, unter denen ich unendlich leide, also Fehlverhalten und Fehlentwicklungen in meinem Leben, die mich zutiefst beschämen (oder sagen wir „Sünde“), auch schlimme Untaten können Gott nicht davon abhalten, mich zu lieben, sich mir trotzdem zuzuwenden. Er wird all die Fragmente meines Lebens zu einem Ganzen fügen.

Pfarrer P. Severin Kranabill

RITUALE · BRAUCHTUM

Das Wasser des Lebens

Lebensspendende Gottesgabe

Die Bibel erzählt immer wieder vom Wasser. Am Anfang von der Urflut und dem großen Strom im Garten Eden, der alles bewässert (Gen 2, 10). Vom Volk Israel, das selbst in der Wüste Wasser aus dem Felsen zu trinken bekam (Ex 17, 1-7). Im letzten Buch wird vom Strom des Lebens berichtet, in dem kristallklares Wasser fließt.

Was für „paradiesische“ Bilder für ein Nomadenvolk, das am Rand der Wüste herumzog und ständig nach Wasser und Weideplätzen suchen musste!

Am dritten Fastensonntag lesen wir im Johannesevangelium, dass Jesus der Frau am Jakobsbrunnen „lebendiges Wasser“ verspricht.

„Wer von diesem Wasser trinkt, das ich ihm geben werde, wird niemals mehr Durst haben; vielmehr wird das Wasser, das ich ihm gebe, in ihm zu einer Quelle werden, deren Wasser ins ewige Leben fließt.“

Joh 4, 14

Immer wieder wird in der Bibel erzählt vom Wasser als Lebensspender, Gottesgabe, Zeichen des Segens und Zeichen der Reinigung.

Die ganze Feier der Osternacht ist geprägt von Licht-, Finsternis- und Wassermotiven.

„Gott sah, dass es gut war.“ So lesen wir im Schöpfungsbericht unserer Bibel.

Damit es so bleibt, sind wir aufgerufen, verantwortungsvoll mit unserer Erde und ihren Ressourcen umzugehen.

Susanne Lammer

„Danken wir Gott für Schwester Wasser, ein so einfaches und kostbares Element. Wir wollen uns dafür einsetzen, dass es für alle zugänglich ist.“

Papst Franziskus anlässlich des Weltwassertages am 22. März 2019

In der Osternacht

In der Feier der Osternacht wird frisches Wasser gesegnet und alle Anwesenden damit besprennt. Im Segensgebet wird das ausgesprochen, was Wasser bedeutet:

„Segne dieses Wasser, das uns an deine Sorge für uns Menschen erinnert. Im Anfang hast du das Wasser erschaffen, damit es der Erde Fruchtbarkeit bringt und uns Menschen zum frischen Trunk und zum reinigenden Bad wird. Du hast das Wasser in Dienst genommen für das Werk deines Erbarmens:

Im Roten Meer hast du dein Volk durch das Wasser von der Knechtschaft Ägyptens befreit, in der Wüste mit Wasser aus dem Felsen seinen Durst gestillt. [...]

Durch das Wasser, das Christus im Jordan geheiligt hat, reinigst du im Bad der Taufe den sündigen Menschen und schenkst ihm das neue Leben deiner Kinder“.

In diesen Bildern wird deutlich, was der eigentliche Sinn des Wassers ist. Das Wasser möge uns reinigen, damit unser ursprüngliches Bild, das sich Gott von uns gemacht hat, wieder neu und frisch erstrahle.



Besprennung mit Weihwasser in der Osternacht

Wenn wir mit diesem frischen, neuen Wasser besprennt werden, sollen wir spüren, dass das Wasser auch uns reinigt und erfrischt, dass wir gesegnete Menschen sind. Es erinnert uns an unsere erste Besprennung mit Wasser bei unserer Taufe. Manche nehmen sich etwas von diesem Osterwasser mit nach Hause, manche segnen die Gräber am Friedhof. Sie bringen etwas vom Ostersegen und erinnern sich zu Hause, dass sie mit Christus auferstanden sind. Dass aus dem Grab, der Dunkelheit, der Angst, des Schuldiggewordenseins - dass auch in ihnen neues österliches Leben aufblüht.

P. Severin Kranabitl

Täglich gutes Wasser - ein Luxus

Wasserversorgung in unserer Stadt

Interview mit Martin Buchegger, Leiter Bau- und Wirtschaftshof und Gregor Resch, Wassermeister

Wo entspringt das Kirchdorfer Trinkwasser?

Die Quelle mit der Quelfassung befindet sich in Hinterburg, Gemeinde Micheldorf. Diese Quelle liefert ca. 680.000 m³ Wasser pro Jahr.

Wie kommt das Trinkwasser in unsere Haushalte?

Mittels einer 5 km langen Versorgungsleitung werden die 4 Hochbehälter in Kirchdorf gespeist. Durch ein Wasserleitungsnetz von ca. 50 km werden sämtliche Haushalte in Kirchdorf versorgt.

Wieviel Trinkwasser wird täglich verbraucht?

Der Wasserverbrauch liegt bei ca. 1000 m³ pro Tag.

Wie oft wird die Qualität des Trinkwassers kontrolliert?

Die Versorgung und die Qualität werden täglich durch unsere Wassermeister Gregor Resch und Benjamin Jaegers kontrolliert. Das Wasser wird 2 x jährlich beprobt.

Wieviele Hydranten gibt es in unserer Stadt?

Zur Brandbekämpfung stehen im gesamten Stadtgebiet 85 Hydranten zur Verfügung.

Steht dieses Wasser auch anderen Gemeinden zur Verfügung?

Durch Pumpanlagen wird ein Großteil der Gemeinde Oberschlierbach mit Trinkwasser versorgt.

Kommt es vor, dass es im Sommer einen Engpass gibt?

Ja. Daher ist eine Meldung bzw. Rücksprache bei uns im Wasserwerk bezüglich Poolbefüllung vorgeschrieben.

Herzlichen Dank für diese interessanten Informationen!

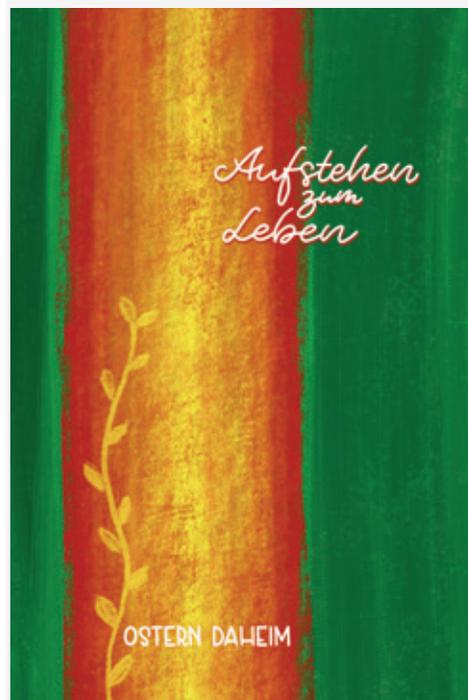
Tägliche Kontrolle unseres Trinkwassers durch Gregor Resch



Aufstehen zum Leben

Ostern daheim

Es wird Frühling.
Die Tage werden länger.
Die Sonne wärmt wieder.
Es wird grün, treibt aus, beginnt
zu blühen.
Vieles fängt wie neu zu leben an.



Selbst aufstehen, aufblühen, Lebensfreude und Lebenskraft gewinnen - diese Sehnsucht tragen viele Menschen besonders heuer in sich.

In der Fasten-, Kar- und Osterzeit kann das erlebt werden.

Ein Team unserer Pfarre hat Texte, Anregungen und Feiervorschläge für diese Zeiten entwickelt. Diese Broschüre erhalten Sie mit dem aktuellen Pfarrbrief. Möchten Sie weitere Exemplare, können Sie diese in der Kirche holen.

Bernadette Hackl

MENSCHEN UNSERER PFARRE

Was bedeutet für mich ein erfülltes Leben? Worauf kann ich verzichten?

Maria Gräf-Hieslmayr

Begegnungen machen das Leben lebenswert

Die Frage nach dem Verzicht ist in Corona-Zeiten eine besonders trickreiche. Hat mir doch Corona sehr anschaulich vor Augen geführt, worauf ich NICHT verzichten möchte:

Von sozialen Kontakten über Chorproben, von Kaffeehaus-Plaudereien mit Freundinnen über Begrüßungsumarmungen mit lieben Menschen ließe sich die Liste fast endlos lang fortsetzen.

Selbstverständlich geglaubte Kleinigkeiten werden zu Kostbarkeiten und ich erkenne, worauf es mir im Leben wirklich ankommt:

Ein Outdoor-Ständchen der besten Freundinnen zum runden Geburtstag. Ein erstes Familientreffen nach wochenlanger Quarantäne. Die Freude der Kinder, sich am

Eislaufplatz endlich wieder einmal richtig austoben zu können. Das kurze Gespräch am Gang mit dem Arbeitskollegen nach vielen Tagen mit Videokonferenzen im Home-Office. Das gemeinsam musizierte Stück nach viel zu langer Zeit ohne gemeinsamen Singens.

Immer wieder sind es die echten Begegnungen mit Menschen, die das Leben lebenswert machen. Martin Bubers berühmte Worte „Alles wirkliche Leben ist Begegnung“ sind für mich so wahr wie nie zuvor. Ganz unterschiedlich können sie sein, diese Begegnungen:

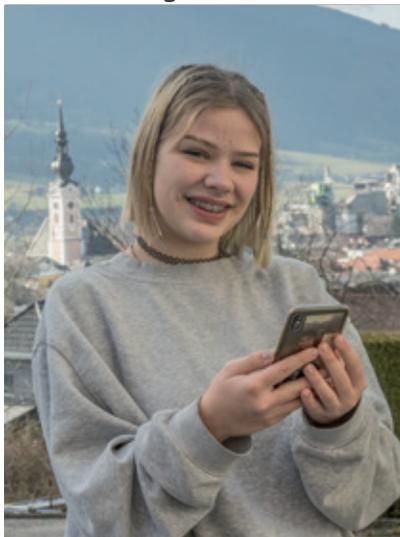
Der Zauatratsch mit der Nachbarin, die Plauderei mit der Verkäuferin im Laden, das Wiederentdecken des Partners an Abenden ohne Terminstress. Unser Interesse aneinander macht uns wertvoll und unverzichtbar.



Maria Gräf-Hieslmayr ist Veranstaltungsmanagerin in Linz

Umso leichter verzichten kann ich dafür gerade auf Konsum: Die Wiederöffnung der Geschäfte habe ich zwar erfreut zur Kenntnis genommen. Sie bedeutet einen weiteren Schritt zurück in die Normalität. Den neuen Pulli tausche ich aber momentan lieber gegen einen der selten gewordenen Besuche von Freunden. ■

Elena Lindinger



Elena Lindinger ist Schülerin am BORG Kirchdorf

Verzicht auf Fleisch, weniger Süßes, weniger Handy, mehr raus in die Natur

Ein erfülltes Leben ist für mich, meine Freunde und Familie um mich zu haben. Außerdem lege ich großen Wert darauf, immer Neues zu lernen und mental zu wachsen. Für andere da zu sein, anderen zu helfen - Zusammenhalt wird bei mir großgeschrieben.

Nicht nur in der Fastenzeit ist mir der Verzicht auf Fleisch sehr wichtig, da ich Tiere als Lebewesen sehr schätze. Auch für die Umwelt ist es essenziell, nicht so viele tierische Produkte zu essen.

In den vergangenen Jahren habe ich die Erfahrung gemacht, dass es dem Körper gut tut, weniger Süßes zu essen, darum habe ich mir das auch für heuer wieder vorgenommen.

Was mir hingegen nicht so leicht fällt, ist es, weniger am Handy und in Sozialen Medien zu sein. Mir ist der Kontakt zu meinen Freunden sehr wichtig, aber wegen der aktuellen Situation ist es nur sehr schwer möglich immer auf dem Laufenden zu bleiben. Deswegen verbringe ich viel Zeit am Handy.

Trotzdem möchte ich mir vornehmen, besonders jetzt in der Fastenzeit den Gebrauch von Handy und Computer zu reduzieren und vielleicht einmal Freunde anzurufen und mich persönlicher mit jemandem auszutauschen.

Außerdem wird es langsam wärmer und da sollte man mehr ins Freie gehen und nicht vor dem Bildschirm sitzen. ■

Alois Pamminger

Achtsamkeit und Dankbarkeit als Schlüssel für ein erfülltes Leben

Früher habe ich in der Fastenzeit auf vieles verzichtet, jetzt im Alter nicht mehr. Ich versuche, das ganze Jahr über gesund zu leben und reduziert zu essen. Wie das geht, habe ich bei meinen vielen Kuraufenthalten gelernt. In der Früh esse ich wie ein König, zu Mittag bekomme ich Essen auf Rädern und abends esse ich nur mehr ganz wenig.

Ich verzichte immer schon auf das „Schneller - Größer - Besser“. Mit dieser Haltung werden bei uns die Mülltonnen voller und die Leute ärmer. Das brauche ich nicht. Ich versuche mit dem auszukommen, was ich habe. Das kann ruhig alt sein. Und wenn es kaputt ist und ich es wieder repariere, habe ich Freude daran.

Mir ist Achtsamkeit wichtig. Im Zwischenmenschlichen und auch im Umgang mit der Natur.

Ich bin gerne mit Leuten in Kontakt, rede mit ihnen, höre, wie es ihnen geht und welche Bedürfnisse sie haben.

Ich habe in vielen Bereichen ehrenamtlich mitgearbeitet, bei der Wassergenossenschaft, beim Forstwegebau, in der Trauerbegleitung, ... So habe ich viele Erfahrungen gemacht und immer wieder Neues ausprobiert. Einmal hat jemand zu mir gesagt: „Du hast einen Sprachfehler, du kannst nicht nein sagen.“

Um ein erfülltes Leben zu führen, brauche ich nicht mehr als Gesundheit und etwas zum Essen.

Ich habe mit Kleinigkeiten eine Freude. Ich bin für so vieles dankbar! Ich bin gesund. Es gibt viele Momente, in denen ich einfach Glück gehabt habe. Und wenn ich in der Früh aufstehe und die Nacht überstanden habe und mich bewegen kann, dann kann ich von Herzen sagen: Mir geht's gut!

Ich bin zufrieden mit dem, was ich bin und was ich habe. Ich lebe im Hier und Jetzt und nehme das an, was ist. Vielleicht kann ich das so sagen, weil ich ein Sonntagskind bin? ■



Alois Pamminger ist Altbauer in Inzersdorf. Für die Adventwege im Dezember hat er die Stationsschilder aus Holz angefertigt. Herzlichen Dank! Seinem Sohn Alois vielen Dank für das Material, das er der Pfarre dafür gespendet hat.

Saad darf bleiben!



Anfang Dezember fand in Innsbruck das Interview im Aufenthaltsverfahren für Saad Al Dhanuoon statt. Ingrid Fehring, Anton Aschauer, Barbara Jakober, Elisabeth Fellingner und Peter Kiesenhofer begleiteten ihn.

Zur Freude aller wurde Saad, der im Pfarrheim wohnt, die Aufenthaltsgenehmigung zugesprochen. Wir gratulieren und wünschen ihm alles Gute!

P. Severin Kranabittl

LEBENDIGE PFARRE

4 Advent- und Weihnachtswege

auf traditionellen Spazierwegen.

Auf Holzstelen befanden sich Boxen mit Impulstexten zum Lesen, Nachdenken...

Danke für die vielen netten Rückmeldungen zu unseren Aktivitäten in dieser besonderen Zeit! Hier ein E-Mail an Pfarrer P. Severin Kranabtl:

»

Ihnen und Ihrem Team ein herzliches Dankeschön für die so wunderbar gestalteten Advent/ Weihnachtswege in Ihrer Pfarre. Ich konnte meiner 75jährigen Mama, die unter den Entbehrungen der letzten Monate leidet, beim Wandern und Plaudern durch Kirchdorf und in der Stille der so heimelig gestalteten Kirche große Freude bereiten!!

Man ist erfüllt von der Kraft guter Gedanken!!

Alles Gute für das neue Jahr
Monika Trückl - Lenzing



Adventweg am Kalvarienberg mit
Glücksbohnen



Christine Göttel am Verschönerungsweg
bei der Station Licht-Spur

Sternsingen - aber sicher!

Pfarrer P. Severin Kranabtl und Pastoralassistentin Bernadette Hackl segneten die Sternsinger-Materialien, die zur Entnahme in der Kirche auflagen.

In der Sendung „Oberösterreich heute“ zeigte Familie Vorauer, wie Sternsingen unter Einhaltung der Abstandsregeln möglich ist.

8



Sakramente

Wir feiern

Erstkommunion

Sonntag, 6. Juni 2021
Sonntag, 13. Juni 2021



Firmung

Samstag, 19. Juni 2021, 10 Uhr
Firmspender: Abt Nikolaus Thiel

Aschermittwoch

Ascheritual für daheim



Brezerl statt Fastensuppe

Für die Aktion „Familienfasttag“ der Katholischen Frauenbewegung gab es heuer 150 Brezerl von Anni Jirka. Sie verteilte diese mit ihrem Team nach den Gottesdiensten.



KEHRTWENDUNGEN

In meinem Leben · in unserer Gesellschaft

„Umkehrgebot“

Kennen Sie das auch? Wenn man zu einem solchen Verkehrszeichen kommt, hilft alles nichts.

Dann muss man wenden und sich einen anderen Weg suchen, um ans Ziel zu kommen.

Im Sinn des Verkehrszeichen kehren wir um, weil es an diesem Punkt nicht mehr weitergeht.

Bei der Führerscheinprüfung haben wir gelernt: „Das Verkehrszeichen Umkehrgebot zeigt an, dass die Lenker von Fahrzeugen an der betreffenden Straßenstelle umzukehren haben.“

„Kehrt um und glaubt an das Evangelium!“ Mk 1, 15

Im Markusevangelium lesen wir, dass Jesus „Umkehr“ gleich am Beginn seines öffentlichen Wirkens forderte. Im Sinn Jesu ist damit ein Umkehren gefordert, das sich in unserem konkreten Leben auswirkt.

„Kehrt um!“ und „Glaubt an das Evangelium!“ sind zwei Seiten einer Medaille. Beides gehört zusammen, eines geht nicht ohne das andere.

Wir glauben an das Evangelium, das uns Halt und Orientierung für unser Leben gibt. Deswegen verhalten wir uns anders.

Aktuell rütteln uns viele Krisen wach: Kriege und Klimakatastrophen richten ungeheure Schäden an und zwingen so viele Menschen wie noch nie zur Flucht.

„Es gibt nicht zwei Krisen nebeneinander, eine der Umwelt und eine der Gesellschaft, sondern eine einzige und komplexe sozio-ökologische Krise. Die Wege zur Lösung erfordern einen ganzheitlichen Zugang, um die Armut zu bekämpfen, den Ausgeschlossenen ihre Würde zurückzugeben und sich zugleich um die Natur zu kümmern.“

Papst Franziskus, Laudato si', 139

Die Coronapandemie führt uns vor Augen, dass unser Wirtschafts- und Sozialsystem mit seiner Immer-Mehr- und-Höher-Devise letztlich sehr viele VerliererInnen produziert und die Kluft in unserer Gesellschaft immer größer wird.

Fragen stellen sich neu:

Wer oder was ist systemrelevant?

Was und wieviel brauchen wir wirklich?

Wie gehen wir mit der immer weiter aufgehenden Schere zwischen Arm und Reich um?

Was zählt?

Papst Franziskus setzt sich vehement für einen neuen Anfang ein:

„Lasst uns unsere Zeit so gestalten, dass man sich an sie erinnern wird als eine Zeit, in der eine neue Ehrfurcht vor dem Leben erwachte, als eine Zeit, in der nachhaltige Entwicklung entschlossen auf den Weg gebracht wurde, als eine Zeit, in der das Streben nach Gerechtigkeit und Frieden neuen Auftrieb bekam, und als eine Zeit der freudigen Feier des Lebens.“ Laudato si', 207

Ich hoffe, dass wir als Gesellschaft jetzt die Chance ergreifen und mutige Antworten auf diese Fragen suchen. Umkehr ist angesagt – aber die Entscheidung, welchen Weg wir einschlagen, ist noch nicht gefallen. Jeder und jede von uns ist gefragt, als ChristIn diese Welt auf eine gute Zukunft hin mitzugestalten, sie „enkeltauglich“ zu machen.

Susanne Lammer



auf biegen und brechen
auf gedeih und verderb
auf leben und tod
beinhart unterwegs im
verbissenen takt
doch zu jeder stunde möglich
ein umdenken
ein neuer blick
ein anderer stil
und das gesetz des ellenbogens
vermag sich umzukehren
das eigene herz
gewinnt an weite
menschlichkeit blüht auf
jeden tag aufs neue

Stefan Schlager-Weidinger

Heilszeichen Kreuz

Das Kreuz ist das eindrücklichste Zeichen unseres Glaubens.

Jesus ist Mensch geworden, er erzählte vom Reich Gottes, er begegnete Menschen mit großem Respekt, er hielt Mahl mit ihnen, er heilte sie. Sein konsequenter Einsatz für gutes und heiles Leben störte die Machthabenden und brachte ihn letztlich ans Kreuz, wo er den Verbrecher-Tod erlitt. Für uns bedeutet das, dass es kein menschliches Leid in der Welt gibt, an dem Gott nicht teilnimmt.

Das Kreuz symbolisiert für uns die Überzeugung, dass mit dem Tod nicht alles zu Ende ist. Das ist die Mitte unseres Glaubens. So wird das Kreuz zum Zeichen neuen Lebens.

Vielen Völkern der Welt war es wichtig, in der Mitte zu sein.

Sie errichteten ihre Heiligtümer am „Nabel der Erde“. Für Chinesen galt etwa Peking als Mitte der Welt, für Juden der Berg Zion. Es gab in der alten Welt kein besiedeltes Land ohne geheiligten Mittelpunkt.

Das konnte ein Bauwerk, ein Berg oder auch ein Baum sein. Dieser hieß dann Weltenbaum oder Weltesche. Wir finden diesen Lebensbaum auch in Verbindung mit dem christlichen Kontext. Dann wird das Kreuz als grünender Lebensbaum dargestellt, mit Blättern, Blüten und Früchten.

Der Beschlag am Südportal unserer Pfarrkirche zeigt die stilisierten Äste eines solchen Weltenbaums.

Susanne Lammer



Beschlag am Südportal der Kirche



Zukunftsweg

„Wir gehen das gemeinsam an.“

Am 1. Februar 2021 informierte Bischof Manfred Scheuer, dass er sich für die Umsetzung des vor drei Jahren begonnenen Zukunftsweges entschieden hat.

„Nur gemeinsam ist dieser Weg in die Zukunft möglich. Ich bitte euch um euer Mitgehen“, wendet sich Bischof Scheuer an uns.

Weitere Infos:
www.dioezese-linz.at/zukunftsweg

INFORMATIONEN

Die Fassade bröckelt

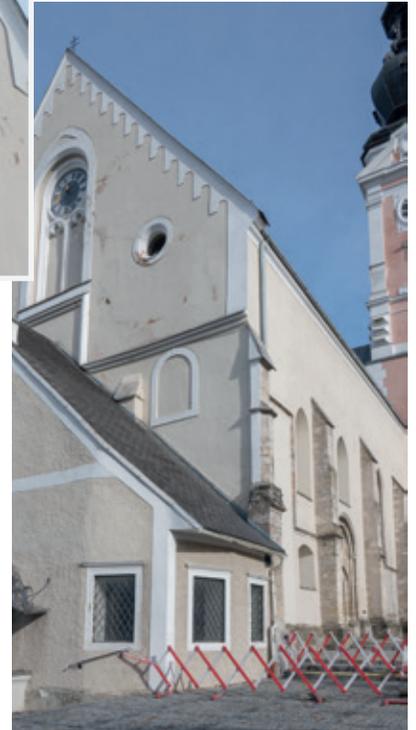
Sicherungsmaßnahmen, dann Renovierung

Seit der letzten großen Kirchenrenovierung im Jahr 1962 wurden an unserer Kirchenfassade, mit Ausnahme des Kirchturms, vor allem provisorische Ausbesserungsarbeiten durchgeführt. Wie bei anderen Mauerwerken auch, können sich über die Jahre Risse bilden.

Alle Bauobjekte werden jährlich überprüft. Im Herbst 2020 wurde festgestellt, dass es im abgelaufenen Jahr zu einer massiven Verschlechterung der Bausubstanz an der Westseite und an den Strebepfeilern an der Nordseite gekommen ist. Dies erforderte noch im November 2020 umgehende Sicherungsmaßnahmen.

Für eine weitere provisorische Reparatur müsste eine große Hubarbeitsbühne mit hohem Kosteneinsatz angefordert werden. Daher beantragte der Pfarrgemeinderat bei der Bauabteilung der Diözese Linz eine Generalsanierung der Fassade.

Günter Wolfinger, Pfarrverwalter



Sicherungsmaßnahmen am Kirchenplatz

Angebot

Festwein Gregorius
1 Flasche nur € 5,00
solange der Vorrat reicht



erhältlich im Pfarrbüro
Montag bis Freitag 8 - 12 Uhr

Tragende Rolle

Ein herzliches „DANKE“ sagen wir den Frauen und Männern, die den Pfarrbrief zu den Kirchdorfer Haushalten tragen.



Ingrid und Hannelore Hundstorfer unterwegs



Maiandachten 2021

Samstag	1. Mai 19:30	Mayr Kapelle, Verschönerungsweg
Montag	10. Mai 19:30	Kapelle Kalvarienberg, Kirchenchor
Mittwoch	12. Mai 19:30	Kapelle Neupernstein, Trachtengruppe
Dienstag	18. Mai 14:30	Marienaltar Pfarrkirche, Kath. Frauenbewegung
Mittwoch	19. Mai 19:30	Kapelle Kapellenweg, Fam. Hundstorfer
Freitag	28. Mai 19:30	Habingerkreuz, Fam. Gartenlehner
Sonntag	30. Mai 14:30	Kapelle Hangleiten, Schaubergstr.

Sie sind gerne im Freien unterwegs?

Unsere Stadt Kirchdorf wächst. Daher suchen wir Menschen, die uns beim Verteilen unterstützen, 3 - 4 mal jährlich. Bitte melden Sie sich im Pfarrbüro telefonisch 07582 620 52 (Montag - Freitag von 8 - 12 Uhr) oder per E-Mail pfarre.kirchdorf.krems@dioezese-linz.at

Pfarrer P. Severin Kranabitl

Entlastung

in herausfordernden Zeiten

Mobile Familiendienste der Caritas

Die Corona-Zeit bringt viele Herausforderungen für den Familienalltag mit sich: Unterstützung in der Kinderbetreuung fällt teilweise weg, ein unsicherer Schulbetrieb, Ungewissheit, wie es mit der eigenen Arbeitsstelle weitergeht - das sind emotionale und organisatorische Belastungen, die das Familienleben ins Wanken bringen können.

Die MitarbeiterInnen der mobilen Familiendienste der Caritas stehen auch in dieser Situation bereit - unter Einhaltung der Hygieneregeln und des Abstandsgebotes.

„Bevor alles zu viel wird und das Familienleben zusammenbricht, sollen sich die Eltern melden.

Wir wissen, dass die Corona-Krise Alleinerziehende, kinderreiche Familien oder Familien mit Kindern, die einen Sonderbetreuungsbedarf haben, besonders schwer trifft. Für sie sind wir genauso da wie für Familien, die wegen eines Krankheitsfalls oder einer Geburt Unterstützung brauchen“, sagt Teamleiterin Martina Kopf.

Info: 07582 64570 · www.mobiledienste.or.at

Erholungstage

Menschen, die Angehörige zu Hause betreuen und pflegen, sind in Zeiten von Corona besonders herausgefordert. Mit einem Aussteigen aus dem Pflegealltag ist neues Kraftschöpfen und Auftanken möglich.

- für pflegende Angehörige

17. - 21. Mai 2021 · Schlierbach, SPES
Hotel EZ € 75/Nächtigung
Unkostenbeitrag 1 x € 70
Info: 0676 8776 2444, Dienstag 9 - 12 Uhr

- für Pflegende und Gepflegte

21. - 25. Juni 2021 · Bad Mühlacken
Vollpension € 409
Unkostenbeitrag 1 x € 70
Info: 0676 8776 2446 · 0676 8776 2440

Unsere neue Osterkerze

Ingrid Fehringer gestaltet die Osterkerze 2021 für unsere Pfarrkirche. Sie erzählt von dieser besonderen Arbeit.

Irgendwann hat mich Pater Raffael gebeten, die Osterkerze zu gestalten. Seither wechsle ich mich dabei jedes Jahr mit Anni Winter ab.



Mir ist wichtig, dass die Osterkerzen vom Motiv her jedes Jahr unterschiedlich sind, und dass die Farben gut in unsere Kirche passen.

Das ist immer wieder eine Herausforderung. Ich brauche ewig, bis ich weiß, was ich will. Aber wenn dann der Augenblick gekommen ist, wenn ich das Motiv im Kopf habe, dann geht es los. Dann hole ich mir Papier und Stifte und beginne zu zeichnen. Dabei gestalte ich das Motiv mit den für die Kerze passenden Proportionen.



Heuer habe ich eines Morgens in meiner Wohnung auf mein Wandkreuz geschaut, und auf einmal war die Idee für das diesjährige Motiv da. Ich werde eine Osterkerze zum Thema Auferstehung gestalten: ein offenes Grab, bei dem der Stein weg ist, und ein Kreuz mit einem besonders gestalteten Querbalken.

Mit diesem Osterkerzen-Motiv werde ich gemeinsam mit Margarethe Kral auch 100 kleine Kerzen verzieren.

Ab Palmsonntag werden diese um € 15,00 verkauft. Der Gesamterlös ist für die Pfarr-Caritas. ■

Ingrid Fehringer
mit einer kleinen
Osterkerze.

DANKE, Ingrid!





Jungscharlager 2021

Wir planen unser heuriges Sommerlager auf der Jungscharalm in Losenstein vom Sonntag, 18. Juli bis Samstag, 24. Juli 2021.

Je nach Lage werden wir Mitte Juni über die Durchführung oder über alternative Angebote entscheiden. Informationen dazu gibt es auf der Pfarrwebsite.

*Ida Brandstätter · Jakob Haijes
Lagerleitung*

Jungschar Gruppenstunden online

Unsere Jungscharstunden finden bis auf weiteres online statt. Dabei werden wir viel gemeinsam spielen! Wenn du Lust hast, vorbeizukommen, melde dich bei Jakob oder Samuel.

Termine

- Samstag, 13. März 10:00 - 11:30 Uhr
- Samstag, 10. April 10:00 - 11:30 Uhr
- Samstag, 8. Mai 10:00 - 11:30 Uhr
- Samstag, 12. Juni · Uhrzeit noch offen

Jugendtreff online

Der Jugendtreff findet derzeit online statt. Gemeinsam entscheiden wir, was gemacht wird: angefangen bei Black Stories über Codenames und skribbl bis hin zu Werwolf spielen und quatschen. Wenn du Lust hast, vorbeizukommen, melde dich bei Jakob oder Samuel.

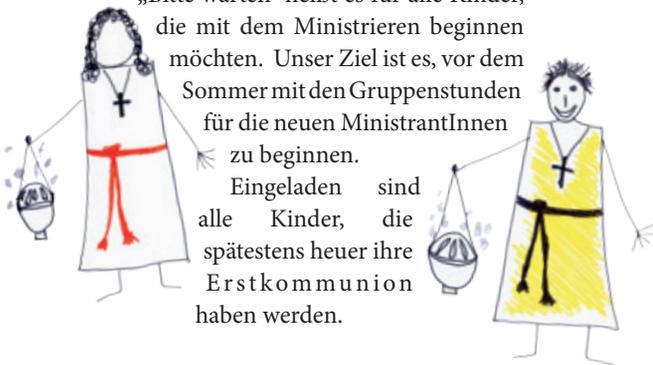
Termine

- Freitag, 12. März ab 20 Uhr
- Freitag, 9. April ab 20 Uhr
- Freitag, 7. Mai ab 20 Uhr
- Freitag, 11. Juni ab 20 Uhr

Neue Minis · willkommen!

„Bitte warten“ heißt es für alle Kinder, die mit dem Ministrieren beginnen möchten. Unser Ziel ist es, vor dem Sommer mit den Gruppenstunden für die neuen MinistrantInnen zu beginnen.

Eingeladen sind alle Kinder, die spätestens heuer ihre Erstkommunion haben werden.



Die Termine werden je nach Covid-Regelungen auf der Website unserer Pfarre bekannt gegeben. Melde dich bei den MinistrantInnen-GruppenleiterInnen, dann erhältst du direkt die neuesten Infos.

Alternativer Weihnachtsgruß

mit Lego und Playmobil

Eine kreative Alternative zum traditionellen Hirtenspiel gab es zu Weihnachten. Mit Lego und Playmobil wurde die Weihnachtsgeschichte von den Jungscharkindern nachgestellt und nacherzählt. Somit entstand ein Video als Weihnachtsgruß an die Pfarrgemeinde. Die Bilder umrahmten das Weihnachtsevangelium in den Familienfeiern am Heiligen Abend.

„Die Idee, die Weihnachtsgeschichte im Rahmen einer Online-Jungscharstunde so auszuarbeiten, finde ich genial. Die Kinder hatten eine Aufgabe abseits vom Computer. Meine Kinder waren mit Begeisterung dabei und freuten sich über das Ergebnis“, lobte Maria Gräf-Hieslmayr diese Aktion.

Getraut!

Ida Winkler-Ebner arbeitet seit vielen Jahren in unserer Pfarre ehrenamtlich im Bereich der Jungschar und Jugend mit. Nun hat sie sich getraut - mit Simon Brandstätter.

Liebe Ida! Lieber Simon! Wir gratulieren euch herzlich und wünschen für euren gemeinsamen Lebensweg ALLES GUTE. Gottes Segen begleite euch!

Sternsingen - aber sicher!

Die Kirchdorfer SternsingerInnen drehten einen Video-Gruß mit Gesten zum Lied „Aus den Morgenlanden“.



GruppenleiterInnen

- Ida Brandstätter
- Jakob Haijes
- Samuel Haijes
- Sofie Kerbl

- Anna Lena Limberger
- Elena Lindinger
- Sabrina Ortner

Kontakt

für Minis, Jungschar und Jugend

- Jakob Haijes
- jakob.haijes@gmx.at · 0664 360 38 25

- Samuel Haijes
- samuel.haijes@edumail.at · 0664 872 74 76



VERSTORBEN – im Tod vorausgegangen

Gruber Elisabeth (83)
Auer Anna (94)
Willesberger Gertrud (85)
Pöhli Friedrich (57)
Dutzler Zäzilia (82)
Dickbauer Maria (89)
Weixlbaumer Gottfried (72)
Cihak Rudolf (95)
Braunreiter Theresia (91)
Lacherstorfer Theresia (89)
Scheidleder Anna Maria (81)

Tretter Franz (91)
Kern Elsa (91)
Riedler Franz (85)
Holzinger Gottfried (90)
Weingartner Fritz (81)
Obernberger Auguste (91)
Selle Elfriede (100)
Schober Katharina (96)
Winkler Maria (89)
Mandorfer Edith (79)

Der Herr schenke ihnen ewiges Leben und stärke die Trauernden.

Krisenzeiten gehören zu unserem Leben. Scheuen Sie sich nicht, nehmen Sie Kontakt auf und holen Sie Hilfe!

Beratungsangebot

☎ 0732 773 676

www.beziehungleben.at

Telefonseelsorge

☎ 142

www.ooe.telefonseelsorge.at

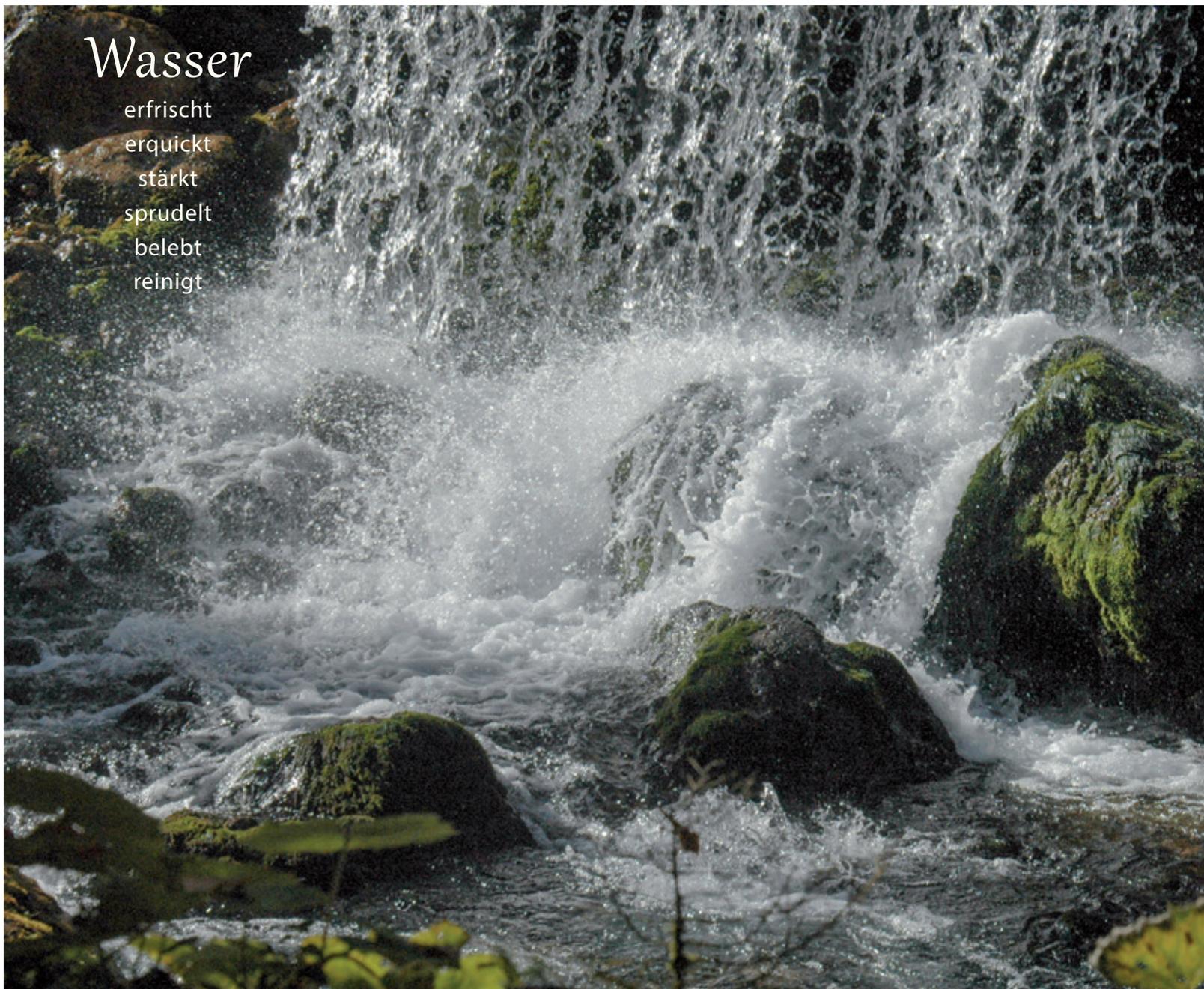
Krisenhilfe OÖ

bei psychischen Krisen ☎ 0732 21 77

www.krisenhilfeooe.at

Wasser

erfrischt
erquickt
stärkt
sprudelt
belebt
reinigt



GOTTESDIENSTE

Pfarrkirche Dienstag bis Freitag 8:00 Uhr Messe
Samstag 18:15 Uhr Vorabendmesse
Sonntag 8:00 · 10:00 · 18:15 Uhr
In der Fastenzeit liegt für die Kinder ein Fastenkalender zum Mitnehmen auf.

Altenheim · Krankenhaus derzeit keine öffentlichen Gottesdienste



PFARRBÜRO

Kalvarienbergstraße 1
geöffnet Montag bis Freitag 8 - 12 Uhr

☎ 07582 620 52
pfarre.kirchdorf.krems@dioezese-linz.at
www.pfarre-kirchdorf-krems.at

**Aktualisierung
bis auf Weiteres**
Abendmesse 18:15 Uhr
Sonntags-Gottesdienste
8:00 · 10:00 · 18:15 Uhr

Bitte informieren Sie sich!

Es können kurzfristig Termine dazukommen oder abgesagt werden.

Aktuelle Informationen finden Sie

- im Schaukasten
- bei den wöchentlichen Mitteilungen
- auf unserer Website www.pfarre-kirchdorf-krems.at

TERMINE

Kalender bis Juni 2021

Samstag, 20. März 2021

18:15 Rhythmusmesse

Freitag, 26. März 2021

15:00 Kreuzweg · Pfarrkirche

Samstag, 27. März 2021

18:15 Abendgottesdienst
Segnung der Palmzweige

PALMSONNTAG, 28. März 2021

8:00 Gottesdienst
Segnung der Palmzweige
10:00 Gottesdienst
Segnung der Palmzweige
18:15 Abendmesse

Aufgrund der 2-Meter-Abstandsregel ist nur eine **beschränkte Zahl von Mitfeiernden** möglich.

- Für die mit * gekennzeichneten Liturgien in den Kar- und Ostertagen ist daher eine **Anmeldung erforderlich**.
- Ab Freitag, 26. März, liegen Karten für die Anmeldung im **Eingangsbereich der Kirche** auf. Für das Mitfeiern ist pro Haushalt eine Karte erforderlich.
- Ist die persönliche Abholung der Karte nicht möglich, kann ab Montag, 29. März, die Anmeldung telefonisch über das Pfarrbüro erfolgen.

GRÜNDONNERSTAG, 1. April 2021

16:00 Abendmahlfeier für Kinder
*18:15 Abendmahlfeier
Anmeldung erforderlich

KARFREITAG, 2. April 2021

*15:00 Liturgie zum Karfreitag
Anmeldung erforderlich
15:00 Karfreitagsfeier für Kinder im Pfarrheim
*18:15 Karfreitagsandacht
Anmeldung erforderlich

KARSAMSTAG, 3. April 2021

*21:00 Osternachtliturgie mit Speisensegnung
Anmeldung erforderlich

OSTERSONNTAG, 4. April 2021

*6:00 Auferstehungsfeier · mit Speisensegnung
Anmeldung erforderlich
*8:00 Gottesdienst · mit Speisensegnung
Anmeldung erforderlich
*10:00 Gottesdienst · mit Speisensegnung
Anmeldung erforderlich
*18:15 Abendmesse
Anmeldung erforderlich

OSTERMONTAG, 5. April 2021

9:00 Gottesdienst *keine Abendmesse*

Samstag, 10. April 2021

10:00 Jungcharstunde

Mittwoch, 14. April 2021

20:00 Christliche Meditation · SPES

Samstag, 17. April 2021

18:15 Rhythmusmesse

Sonntag, 18. April 2021

Start der Caritas-Haussammlung

Mittwoch, 28. April 2021

19:30 Bibliolog-Abend · Pfarrheim
Emmaus-Jünger

MAIANDACHTEN siehe Seite 12

Samstag, 1. Mai 2021

18:15 Rhythmusmesse

Samstag, 8. Mai 2021

10:00 Jungcharstunde

Montag, 10. Mai 2021 · 1. BITTAG

18:15 *geplant*: Bittprozession in den Park, Gottesdienst im Altenheim
Prozession nur bei Schönwetter

Mittwoch, 12. Mai 2021 · 3. BITTAG

20:00 Christliche Meditation · SPES

Donnerstag, 13. Mai 2021

CHRISTI HIMMELFAHRT
9:00 Gottesdienst *keine Abendmesse*

Samstag, 15. Mai 2021

18:15 Rhythmusmesse

Mittwoch, 19. Mai 2021

19:30 Bibliolog-Abend · Pfarrheim
Geistsendung

PFINGSTSONNTAG, 23. Mai 2021

10:00 Festgottesdienst
18:15 Abendmesse

PFINGSTMONTAG, 24. Mai 2021

9:00 Gottesdienst *keine Abendmesse*

Donnerstag, 3. Juni 2021

FRONLEICHNAM

9:00 Festmesse
anschließend Prozession
keine Abendmesse

Freitag, 4. Juni 2021

14:30 Erstkommunion 1 · Generalprobe

Samstag, 5. Juni 2021

18:15 Rhythmusmesse

Sonntag, 6. Juni 2021

Erstkommunion 1

Mittwoch, 9. Juni 2021

20:00 Christliche Meditation · SPES

Freitag, 11. Juni 2021

14:30 Erstkommunion 2 · Generalprobe

Samstag, 12. Juni 2021

10:00 Jungcharstunde

Sonntag, 13. Juni 2021

Erstkommunion 2

Mittwoch, 16. Juni 2021

19:30 Bibliolog-Abend · Pfarrheim
Frau am Jakobs-Brunnen

Samstag, 19. Juni 2021

10:00 Firmung mit Abt Nikolaus
18:15 Rhythmusmesse

Information

Der Terminüberblick gibt den Stand zum Zeitpunkt der Drucklegung bekannt. Bitte beachten Sie Informationen in den **Verlautbarungen** und auf unserer Website www.pfarre-kirchdorf-krems.at



Katholische Kirche
in Oberösterreich